

Beziehung zur Klasse

Beitrag von „klöni“ vom 16. Dezember 2008 22:07

Hallo Franke,

erst einmal viel Erfolg für dein Referat. Vllt kann ich dir ein paar hilfreiche Hinweise geben.

Wie ist euer Verhältnis zur Klasse im Allgemeinen?

Ich habe die Frage jetzt nicht als eine Frage nach der Bewertung des Verhältnisses verstanden, sondern mehr nach der Gestaltung desselben.

Es ist ein Geben und ein Nehmen auf allen Ebenen des menschlichen Zusammenwirkens. "Die Klasse" ist natürlich ein Verallgemeinerung, trifft aber immer dann zu, wenn ich neu in eine Klasse komme, die ich vorher noch nicht kannte (z.B. Vertretungsunterricht, neues Schuljahr). Dann nehme ich die Schülerinnen und Schüler als "die Klasse" wahr. Im Allgemeinen bin ich zunächst sehr offen und gebe der Klasse einen **Vertrauensvorschuss** und nehme diesen aber auch selbst in Anspruch. Auf dieser Basis wird dann schrittweise über das zu gestaltene Verhältnis verhandelt. Manchmal endet es harmonisch und zu aller Zufriedenheit, manchmal beißen sich alle Beteiligten die Zähne aus und man kommt auf keinen grünen Zweig.

Habt ihr zu verschiedenen Klassen verschiedene?

Ja, s.o. Ich nehme meine Verhältnisse zu den Klassen, die ich unterrichte, als sich ständig in Veränderung befindliche Prozesse wahr. Ich bemerke, dass ich sehr viel Gestaltungsmacht besitze, diese Prozesse v.a. zu Beginn des Verhältnisses, zu beeinflussen. Beispiele: in meiner 7. Klasse ist das Verhältnis zum größten Teil der Schüler z.Z. sehr harmonisch und von Vertrauen geprägt. Da nehme ich mir gerne mehr Zeit. In der 8., die ich nur 1x die Woche in den späten Randstunden unterrichte und die einen sehr auf Hierarchien wert legenden Klassenlehrer haben, würde ich das Verhältnis als **Zweckgemeinschaft** mit dem Ziel des schnell herbeigeführten Unterrichtsendes beschreiben. Da läuft zwischenmenschlich nicht viel. Den 8-Klässlern stehe ich auch als "Wand" zur Verfügung, an der sie sich mal die Hörner abstoßen können. Ich seh's sportlich.

Seid ihr eher distanziert oder "nahbar"?

Je größer der Altersunterschied zwischen mir und meinen Schülern wird, desto mehr kann ich mich "nahbar" geben und auch mal das "Mutter-Tier" raushängen lassen ohne mich über mich selbst wundern zu müssen. Bei den älteren bin ich eher distanziert, aber nicht abweisend. Da habe ich meine eigene Rolle vermutlich noch nicht ganz gefunden.

Hat sich das im Laufe der Jahre geändert?

Ja und Nein. Springt mir eine 5. Klasse auf der Nase herum, dann kann ich SEHR distanziert sein. Sehe ich meine ehemaligen Schüler aus meiner alten Klasse, die sich jetzt in der S1 tummeln, dann bemerke ich da ein ganz anderes Band als noch vor 2 Jahren, als sie in der 10.

waren. Sie erwarten, dass ich sie als "gereifte" Menschen wahrnehme und das zeige ich ihnen gerne. Dann müssen wir meistens schmunzeln.

Ist euer Verhalten von der Altersstufe abhängig?

Im Allgemeinen ja, aber kann auch individuell ganz verschieden sein.

Worin seht ihr die Vorteile, bei eurem Weg "die Beziehung zu führen"?

Ich lerne sehr viel auch über mich selbst.

Habt ihr auch private Aktivitäten, bei denen ihr Schüler seht? z.B Sport. Wie verhaltet ihr euch da ihnen gegenüber?

Hatte ich während des Refs. Jetzt gottseidank nicht mehr.

Hattet ihr schon mal Probleme, weil ihr zu viel Privates preisgegeben habt?

Bei Schülern noch nicht, die sind meistens sehr tolerant, offen und humorvoll. Bei Kollegen schon eher. Da stößt man eher mal auf Neid, Missgunst oder Vorbehalte.

Gruß

klöni